

Abtreibung Heft 2

eine fragwürdige Entscheidung mit unzulänglichen Begründungen gegen das Leben und für den Tod von Menschen

(Kurzfassung siehe Heft 1)

www.karlmueeller.at

Stand 16. März 2026

Inhaltsverzeichnis

Sprache ?.....	2
Gründe für die Abtreibung ?.....	3
ungewollt schwanger ?.....	4
Kind passt nicht in Lebensplan ?	5
Menschenkind ?	6
Persona (non) grata ?	7
Bewusstsein & Co ?.....	8
Würde, Werte, wertvoll ?.....	10
Schutz ?.....	11
Mein Bauch gehört mir ?	12
Freiheit & Selbstbestimmung ?.....	13
Recht auf Leben, ... eigenen Bauch, ... Abtreibung ... ?.....	14
Not & Angst ?.....	15
Vergewaltigung	16
Folgen ?.....	17
Gesellschaft & Politik, Zukunft ?	18
andere Argumente, Bemerkungen	19
Weltreligionen ?.....	20
Gott & christlicher Glaube ?	21
Abschluss, Verantwortung ?.....	22
meine Leserbriefe	24

Dieses Dokument richtet sich auf freiwillige Schwangerschaftsabbrüche und nicht auf Situationen, in denen ein Abbruch aus medizinischen Gründen unausweichlich wird. Wenn die Gesundheit der Schwangeren ernsthaft bedroht ist oder schwere embryopathische Befunde vorliegen, sind das zutiefst belastende Ausnahmesituationen, in denen andere Maßstäbe gelten und die hier ausgeklammert gehören, weil sie besondere Rücksicht und hohes Mitgefühl verdienen.

Sprache ?

Bei der Wortwahl der Abtreibungsbefürworter fällt mir immer wieder auf, dass sie **einseitig** stets von schwierigen Situationen der betroffenen Frauen reden, aber praktisch nie über das „Mensch-Sein und den Tod des Ungeborenen“, das ja für die „(scheinbare) Lösung des ungewollten Problems“ das Leben verliert.

Sie **umschreiben** und verwenden etwa Begriffe wie

Embryo, Fötus (statt den Begriff Kind oder Ungeborenes zu nehmen),
Abbruch einer Schwangerschaft oder **Eingriff** (wenn das Ungeborene getötet wird),
medizinische Gesundheitsversorgung (was bei Schwangeren oft notwendig ist, aber nicht, wenn das Kind unnötigerweise getötet wird, statt gesundheitlich versorgt),
Hilfe für die Frau (und das Kind?), usw.

**Das Kind ist das eigentliche Hauptleidtragende,
das „Opfer ungewollten menschlichen Lebens“ („Menschenopfer?“)
und wird bei den Abtreibungs-Befürwortern totgeschwiegen.**

Tatsache ist, dass es sich bei den Ungeborenen biologisch gesehen um „**Menschen**“, um „**Kinder**“ handelt und sie **getötet** werden.

Denn das menschliche Leben (*also das „Mensch-Sein“*) beginnt naturbedingt ganz klar mit der Befruchtung.

Das vertritt sogar Dr. Hostenkamp, der in Bregenz jahrelang Abtreibungen durchführte. Er sagt auch, dass dabei menschliche Lebewesen getötet werden.
(Artikel von Norea Ertl bei VOL.AT am 29.10.2022).

Die Biologie (die Wissenschaft von den Lebewesen) unterscheidet nicht zwischen „Mensch“ und „menschlichem Lebewesen“, denn beides ist dasselbe.

Von einem ungeborenen „**Kind**“ spricht man im medizinischen Sinne, sobald die befruchtete Eizelle die Einnistung in der Gebärmutter abgeschlossen hat.

Statt auf die Biologie berufen sich viele Abtreibungsbefürworter nun auf andere Geistes- und Sozialwissenschaften, vor allem auf philosophische Ansichten.

In der **Philosophie** wird versucht, die Welt und die menschliche Existenz zu ergründen und zu deuten, etwa durch Erklärungsmodelle. Aber außer gedachten Annahmen, Ansichten, Auffassungen, Meinungen, Vermutungen, ... gibt es hier **keine einhellige Auffassungen**.

Zudem: Wenn man zum Thema Abtreibung nur der philosophischen Sicht folgt, bleiben sehr viele Fragen offen – siehe bei den einzelnen Kapiteln in diesem Dokument.

Deshalb spreche ich (um dies bewusst zu machen) von „Menschen“, „Kindern“ und von Töten des Ungeborenen und verwende keine Euphemismen, also beschönigende, verhüllende, mildernde Umschreibungen für unangenehme Worte. Ich möchte die Wahrheit nennen, Missverständnisse verhindern, Orientierung geben.

Ich meine, **gerade wenn es um Entscheidungen über Leben und Tod handelt, ist eine klare, nachvollziehbare, nüchterne, sachliche, verständliche Sprache notwendig. Bei einer Abtreibung darf man das Kind weder entmenslichen noch totschweigen.**

Denn diese Entscheidung ist nicht mehr rückgängig zu machen und durch solche Umschreibungen werden wichtige Tatsachen verwässert, oder bewusst in den Hintergrund verdrängt.

Gründe für die Abtreibung ?

Weltweit werden jährlich viele Millionen Kinder abgetrieben.
Welches sind die Motive dafür?

Vor allem sind es folgende Bereiche:

Gesundheitliche Gründe

- # Gefährdung der körperlichen und psychischen Gesundheit der Mutter oder des Kindes
- # schwere Erkrankung der Schwangeren
- # Folgen von sexueller Gewalt

Persönliche Gründe

- # Kind ist ungewollt – passt nicht in den Lebensplan (Ausbildung, Beruf, Bedürfnisse, ...) sowie Auffassung (durch „Freundinnen“, durch Partner, durch manche Medien, ...): Abtreibung sei üblich und eine einfache Lösung (werde ja nicht bestraft), es handle sich noch nicht um einen Menschen (mit Personencharakter)
- # sich einem Kind nicht (genügend) gewachsen fühlen

Soziale und wirtschaftliche Gründe

- # finanziell schwer zu ertragen
- # fehlende oder instabile Partnerschaft
- # unsichere Lebensverhältnisse oder Wohnsituation
- # fehlende Unterstützung bzw. Druck oder Gewalt durch Partner oder Umfeld
- # Prostituierte werden oft von den Zuhältern dazu gezwungen
- # Gesellschaft/Staat zwingt zu Abtreibungen (z. B. Ein-Kind-Politik in der VR China)

Oft wirken mehrere dieser Gründe komplex zusammen.

Auch wenn hinter Abtreibungen selten eine leichte Entscheidung steht, ist es gerade in emotional belastenden Situationen wichtig, **neutrale Beratungsstellen** aufzusuchen, die zuhören, begleiten sowie Hilfe und Unterstützung anbieten.

Dadurch eröffnen sich oft Wege, die sowohl der Mutter als auch dem Kind gerecht werden.

Auch wenn die Gründe für eine Abtreibung sehr herausfordernd erscheinen, steht diesen das moralische Gebot gegenüber, menschliches Leben zu schützen und ihm eine Chance zu geben.

**Die häufigsten Gründe für eine Abtreibung sind vor allem,
dass das Ungeborene „ungewollt“ sei
und es momentan „nicht in den Lebensplan passe“.
Es handle sich ja noch um keinen „richtigen“ Menschen
und die Abtreibung sei die „Lösung des Problems“.**

**Solchen Argumenten und Gründen möchte ich auf den folgenden Seiten
entgegenhalten und dabei auch das ungewollte Kind einbeziehen.**

ungewollt schwanger ?

Dr. Hostenkamp, der in Bregenz jahrelang Abtreibungen durchführte, sagte in einem Interview, dass es in **95 Prozent der Fälle Verhütungsspannen** waren, die zu den ungewollten Schwangerschaften und zu den Abtreibungen führten.
(Artikel von Norea Ertl bei VOL.AT am 29.10.2022)

Nachdem man annehmen kann, dass die erwachsene Menschen schon wissen, wie es Kinder gibt und wie nicht, fragt man sich schon, warum das so ist.

Nehmen diese Menschen die Verhütung und die Verantwortung füreinander und für ein Kind nicht ernst?

Ist das ein Grund, dass ein menschliches Leben getötet wird, wenn dessen Eltern „Verhütung vergessen“, „falsch handhaben“...?

Wir leben in einer Zeit, in der Egoismus, Konsum, Spaß ... eine große Rolle im Leben spielen. Vieles dreht sich darum, Wünsche sofort zu erfüllen und Unangenehmes zu vermeiden.

Abtreibung ist aber keine (richtige) Lösung des Problems.

Sie wirkt sich auch auf Gesundheit und Psyche aus; Körper und Gewissen vergessen es nicht.

Ich meine:

- * Beim sexuellen Leben sollte man nicht einfach nur der Lust, dem Begehren, dem Wunschkonsum nachgeben, sondern **VORHER gemeinsam** (Mann und Frau) u. a. auch mögliche Folgen bedenken.
- * Gerade das gemeinsame Reden über Verhütung, eine gemeinsame Zukunft ... ebnet den Weg zu einer gelebten Beziehung, echten Liebe und Partnerschaft.

Für diejenigen, die Generelles über **Verhütung** wissen wollen (offenbar wissen es nicht alle):

Verhütung ist nicht nur Frauensache!

Auch Männer tragen Verantwortung (die sie oft nicht wahrnehmen; erfahrungsgemäß drängen leider sogar viele Männer die Frauen zur Abtreibung?!)

Wenn man keine Kinder will:

- > Verhütung ist ernst zu nehmen.
- > Nicht zu verhüten ist verantwortungslos.
- > Wenn sowohl Verhütung als auch ein Kind ungewollt sind, dann bietet sich nur noch Enthaltsamkeit an.

Abtreibungen sind keine Verhütungsmaßnahmen; denn das Kind ist dann schon da!

„Aufpassen des Mannes“ oder „Wird schon nichts passieren“ oder „ist ja nur ein Mal“ ...“ sind ganz unsicher!

Wenn man die Pille einmal vergessen hat, ist dieser Verhütungsschutz nicht gewährleistet.

Praktisch sichere Methoden - wenn ein Kind (noch) nicht gewollt ist:

- > Sterilisation ...
- > Doppelte Verhütung (ER und SIE)
[einseitige, genaue Anwendung der Verhütung ist zwar relativ sicher, aber nie 100%]
- > Sich dem Geschlechtsverkehr zu enthalten bis beide bereit sind für ein Kind.
(Wenn sie sich wirklich lieben und die Partnerschaft länger wollen, schaffen sie das.)

Kind passt nicht in Lebensplan ?

In unserem Leben planen wir vieles: Karriere, Wohnung, Beziehungen, Reisen.

Denn wir haben Vorstellungen und Ziele, wollen unser Leben unter Kontrolle halten.

Doch oft kommt es anders als wir möchte;

etwa durch Krankheit, Unfall, plötzlichen Tod eines geliebten Menschen.

Planungen geben zwar Struktur im Alltag,

sind aber mehr als Richtwert zu sehen als ein unbedingt notwendiges Ziel.

Denn Lebenspläne können sich „jederzeit“ ändern:

Gesundheit, ein Wohnort, eine Arbeitsstelle, eine Beziehung.

Dann passt das zuerst nicht in unsere Vorstellungen, nicht in das - was wir wollten.

Ist das nun ein Grund, jemanden zu töten ?:

Etwa den Menschen, der mich mit Grippe angesteckt hat ?

Das Kind, dem ich nach einem Unfall eine Entschädigung zahlen soll ?

Einen Konkurrenten, der mir meine Karriere streitig macht ?

Das Leben verläuft oft nicht nach Plan.

Ohne Überraschungen oder Herausforderungen wäre es sogar sehr eintönig.

Es wäre ohne wirkliches „Leben“, monoton, trist,

wenn uns alles stets gelingen würde, alles nur nach unseren Vorstellungen ablief.

Unser Leben gewinnt an Wert, gerade durch neue Möglichkeiten, bewältigte Hürden, durch Erfahrungen.

Der Wert eines Kindes hängt nicht davon ab, ob es geplant wurde oder gerade passt.

Wenn wir unser Leben „nur nach Egoismus, Selbstverwirklichung, Zielen ...“ leben

und andere Menschen allein nach ihrer Zweckdienlichkeit beurteilen,

verlieren wir etwas sehr Wichtiges:

unser Mitgefühl, Wohlwollen und Herz, unsere Mitmenschlichkeit.

Natürlich bringt ein ungeplantes Kind Veränderungen mit sich.

Es erfordert Zeit, Kraft, Mut und auch Opfer.

Aber es kann auch etwas schenken, was man nicht planen kann:

neue Chancen, innige Liebe, enge Verbundenheit

und die eigene Erfahrung über Möglichkeiten hinauszuwachsen.

Kinder erweitern unsere Lebenspläne in andere, größere Dimensionen.

Viele Menschen, die sich zunächst überrumpelt und überfordert fühlten,

berichten später, dass dieses Kind ihr größtes Geschenk wurde,

ihr Leben immens bereichert hat.

Ein ungeplantes Kind ist kein unüberwindbares Hindernis. Du schaffst das!

Mit Hilfe von Familie, Freunden, Beratungsstellen* oder sozialen Angeboten

können viele Herausforderungen bewältigt werden.

Angst und Unsicherheit waren noch nie gute Ratgeber,

haben noch nie gestärkt oder Vertrauen gegeben, wenn es um das Leben geht.

Seien wir offen für einen anderen Lebensweg; dieser muss ja nicht schlecht sein.

Jedes Kind wurde uns anvertraut und gibt uns eine neue Zukunft.

Und nachdem es uns neues Leben ermöglicht, geben wir auch ihm sein Leben.

* Es gibt viele verschiedene Beratungsstellen, die in schwierigen Situationen helfen, wo man sich aussprechen kann, die zuhören, begleiten, unterstützen ...

Menschenkind ?

Ab welchem Zeitpunkt kann man von einem „**Menschen**“ sprechen ?

Abtreibungsbefürworter meiden den Begriff „Mensch“

und nehmen dafür Begriffe wie etwa Fötus, Embryo, Keim oder Leibesfrucht.

Aber diese Begriffe benennen menschliche Lebensphasen, Entwicklungs- und Altersstufen, wie auch „Säuglinge“, „Jugendliche“ oder „Senioren“ es sind.

Aus biologischer Sicht beginnt das menschliche Leben, also das Mensch-Sein, ganz klar mit der Befruchtung
(= Verschmelzung einer männlichen Samenzelle mit einer weiblichen Eizelle).

Ab diesem Moment liegt ein einzigartiger menschlich-genetischer Code vor und kann man von einem „lebenden Menschen“ sprechen, der sich lebenslang durchgehend entwickelt und verändert.

„Mensch“ wird man nicht durch die Geburt oder erst ab dem dritten Monat im Mutterleib.

Ein Fötus oder Embryo entwickelt sich nicht zu einem Menschen, sondern stets als Mensch.

[Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts]

Tatsache ist, dass es sich bei ungeborenen Kindern laut DNA um die Gattungsart „Mensch“ handelt und dass sie leben (z. B. schlägt das Herz ab dem 22. Tag nach der Befruchtung)!

Das räumen auch nahezu alle Abtreibungsärzte und -befürworter ein, wenn sie darauf angesprochen werden und antworten müssen.

Der Mensch ist aufgrund seines „menschlichen Seins“ ein Mensch und nicht deshalb, dass man ihn (mit einem bestimmten Alter oder Können) etwa zum Menschen erklärt, oder weil man ihn will, weil er geliebt wird oder weil er bestimmte Fähigkeiten besitzt.

Es gibt kein mehr oder weniger Mensch-Sein, kein richtigerer Mensch (vielleicht mal in der Zukunft im Labor).

Und wenn man Ungeborenen das „richtige“ Mensch-Sein abspricht: Ist das nun ein Grund sie töten zu dürfen?

Früher ja – und das gab es auch etliche Male in unserer Menschheitsgeschichte.

Z. B. galten Sklaven zwar als Menschen, aber als Eigentum waren sie ohne Rechte und ihre Besitzer konnten sie oft willkürlich töten.

Im Altertum führte Ehebruch durch Frauen sehr oft zur Todesstrafe (Steinigung der Frau). Väter konnten missfallende Kinder aussetzen (was oft zum Tod führte) oder töten lassen, wie sie auch Töchter der Prostitution zuführen konnten.

Im Nazi-Deutschland wurden ungewollte Menschen legal in Konzentrationslagern ermordet.

Wie bewerten wir heute solche „Rechtssysteme“, die die Tötung von (unschuldigen) Menschen bewusst zuließen? Unmenschlich?

Und doch haben wir so etwas auch heute: Denn Ungeborene dürfen getötet werden, etwa vor dem 3 Schwangerschaftsmonat oder Behinderte bis zu ihrer Geburt.

Und nachdem Menschen immer älter werden und dadurch auch mehr Alte ungewollt sind, könnte ja bald auch erlaubt sein, dass Menschen dieser Lebensphase in Gefahr sind.

(Umschreibung etwa: Altersphase beenden, das Altern nicht fortsetzen / weiterführen, eine medizinische Anwendung/Behandlung vornehmen lassen, einwintern, Fristenlösung, reproduktive Freiheit, sich gegen das Altern / die Weiterpflege entscheiden, ...)

Persona (non) grata ?

In der Diplomatie und im Alltag spricht man oft von „Persona non grata“, lateinisch für eine „unerwünschte Person“ (die nicht willkommen ist).

Abtreibungsbefürworter sprechen ungern von „Töten eines lebenden Menschen“; sie befürworten die legale Abtreibung mit der Begründung, dass es sich bei den unerwünschten, abzutreibenden Ungeborenen **nicht um „Personen“** handle.

Sie unterscheiden also bei den Menschen

zwischen „nur menschlichem Leben“ und „schon menschlichem Person-Sein“.

Erst Personen seien zu schützen (*dann sind sie also „Persona grata“, willkommene Person*); denn diese könnten schon denken, besäßen ein Bewusstsein, ein Selbstbewusstsein und hätten die Fähigkeit zu empfinden und Beziehungen aufzunehmen.

Je nachdem, welches Kriterium (angebliches Können oder nicht) dabei betont wird, - je nach persönlichem Befinden und dem Wunsch bis dahin legal abtreiben zu können -, verschiebt sich der ungefähre Zeitpunkt (**circa-Daten**) des Beginns des „Person-Seins“.

Außer gedachte Annahmen, Ansichten, Auffassungen, Meinungen, Vermutungen, ... gibt es **keine einhellige Feststellung, was alles eine „Person“ genau ausmacht** und auch **keinen einheitlichen Zeitpunkt, wann das Person-Sein des Menschen klar beginnt.**

Denn übereinstimmende sichere wissenschaftliche Beweise oder Erkenntnisse gibt es nicht.

--- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- ---
Unter „**Personen**“ verstehe ich Menschen mit individuellen Eigenschaften und Eigenarten, Menschen - die eine bestimmte soziale Gesellschafts-Zugehörigkeit / Rolle einnehmen.

Und jeder Mensch hat das, von Anfang an.

Und es ist doch klar, dass Kinder noch nicht juristische Träger-Personen von Rechten und Pflichten sein können und noch nicht (geistige) Moral, Selbstbewusstsein und Vernunft wie Erwachsene entwickeln konnten (das haben auch viele Erwachsene noch nicht).

Bemerkung: Vielen Sternkindern gibt man Namen (= Menschen, die „Personen“ sind).

Vergleich Artenschutz: Wenn das Kriterium „personale (= weiterentwickelte) Da-Sein“ das entscheidende wäre, dann müsste man bei einem geschützten Schmetterling auch den personalen Schutz für die Raupe absprechen, da diese nicht fliegen ... kann. Auch das befruchtete Ei (eines Reptils/Vogels ...) wäre vom Artenschutz auszunehmen und ebenso der Same bzw. Keimling einer sehr seltenen Pflanze.

Der Begriff **Mensch** bezieht sich auf das biologische Wesen der Spezies „Homo sapiens“, **unabhängig vom Alter, vom Aussehen, von den Fähigkeiten, seiner sozialen Stellung ...**

Jedes Kind ist also ein „Mensch“ (und kein Zellhaufen ...) und **von Anfang an zu schützen**; auch das Ungeborene, das abgetrieben wird.

**Und wenn man Ungeborenen das „personale“ Menschsein abspricht:
Ist das nun ein Grund sie töten zu dürfen?**

--- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- --- ---
**Im Grunde genommen geht es bei Abtreibung und Ähnlichem
weder um die Begriffe „Mensch“ noch „Person-Sein“,
sondern ob diese Menschen gewollt oder ungewollt sind.**

Denn etwa behinderte Ungeborene dürfen in Österreich bis zur Geburt getötet werden, egal ob sie schon vorher „Personen“ sind oder nicht.

Auch Putin lässt Frauen und Kinder in der Ukraine mit Drohnen und Raketen töten, nur weil er sie dort nicht haben will.

Wenn man Menschen nicht will, sucht man Gründe, sie wegzuhaben.

Nazi-Deutschland ließ ja auch bewerten (unwertes Leben) und ungewollte Menschen töten.

Bewusstsein & Co ?

Viele Abtreibungsbefürworter befürworten die legale Abtreibung mit der Begründung, dass ein **Embryo / Fötus** im frühen Entwicklungsstadium **noch nicht denken könne und daher weder Geist, (Selbst-)Bewusstsein, Moral, Vernunft ... besitze, noch Empfindungs- und Beziehungsfähigkeit.**

Oder viele Menschen „stellen sich vor“, dass Ungeborene in sehr früher Entwicklungsstufe
wie in einem Dämmer-, Dös- oder **Schlafzustand** leben oder
nur so eine Art **Instinkte / Intuition** haben, aber noch nicht tiefgehend denken können
oder Ähnliches.

**Das alles sind nur Gedankengänge – ist aber nicht sicher!
Und wenn man diese Eigenschaften den Ungeborenen abspricht oder wenn das zuträfe, wäre das nun ein Grund, Menschen töten zu dürfen?**

Natürlich (sie sind ja auch noch nicht geboren) konnten sie die „Außenwelt“ noch nicht so erfahren wie wir, aber es gibt ja nicht nur ein JA oder ein NEIN. Vieles liegt ja auch dazwischen, je nach Entwicklung, Erfahrung und Thematik.

Auch erwachsene Menschen haben sowohl Instinkte als auch persönliche Gedanken. Auch Koma-Patienten sind quasi dauernd im Tiefschlaf.

Und ziemlich sicher wissen auch wir erwachsene Menschen nicht die volle Wahrheit über unser Bewusstsein, unser Da-Sein, reagieren ja meist mit Emotionen, Gefühlen, Instinkten, Reizen, Trieben, Verzweiflung ...

Und was ist so genau „**Bewusstsein**“?

Bewusstsein ist sehr komplex, hat viele verschiedene Bedeutungen, Formen und Zustände (Schlaf, Träumen, ...) und wird je nach Fachrichtung (Neurowissenschaft, Philosophie, ...) unterschiedlich interpretiert. Erst recht, wenn etwa Egoismus, Erfahrungen, Erkenntnisse, Gefühle, Glaube, Reize, Wahrnehmungen ... mit hineinspielen.

Es ist also ein dehnbarer, sehr vager, nicht messbarer, **vieldeutiger Begriff**:

z. B. beseelt sein, denken, Eindrücke haben, Empfänglichkeit, Empfindung, Entscheidungen treffen und handeln können, Erlebensgefühl, Geist, Gespür, intelligenter sein als Tiere, Meinung treffen können, Psyche, Reize empfinden, Selbstbewusstsein, Verstehen, Wachzustand, wahrnehmen, usw.

In einer engen Auslegung bedeutet Bewusstsein die Wahrnehmung (das sich-bewusst-sein) des Da-Seins und der Wille zum Leben.

Ich nehme an, dass jeder Mensch grundsätzlich leben will (= schon Bewusstsein?), denn das ist schon jedem Lebewesen von Natur aus ins Leben mitgegeben.

Dieses Bewusstsein entwickelt sich kontinuierlich weiter, verändert sich im Laufe des Lebens und kann sich auch wieder zurückbilden, etwa durch Alter und Krankheiten.

Das Bewusstsein ist mehr als nur äußere messbare Gehirnströme; es gibt ja auch ein nicht messbares **Unterbewusstsein** und ein **Gewissen**.

Viele Menschen sind zusätzlich auch von einer inneren, körperlosen „**Seele**“ überzeugt. Ist es **sicher**, dass ein ungeborenes Kind noch kein Unterbewusstsein und keine Seele hat?

Sind die vagen Begriffe „Bewusstsein, Geist, Moral, Vernunft ...“ wirklich „das Kriterium“ für Würde und Schutz, Leben und Tod?

Wenn wir das „Bewusstsein“ als Kriterium nehmen und es davon abhängig machen, dass menschliches Leben nur bei voller Erfüllung der eigenen Vorstellungen (Ermessen?) von „Denken können, Empfindungs-, Beziehungsfähigkeit, Vernunft ...“ zu schützen ist, dann sind wir wieder bei der Sinnesrichtung, dass es minderwertige Menschen gibt, etwa unwerte Behinderte und unvollkommene Rassen (vgl. Sklaven, Nazi-Deutschland).

Ethische Kriterien sind immer dehnbar, vage, nicht messbar

und es gibt dabei auch keine fundierte, wissenschaftlich einheitliche Erkenntnisse, auf denen man RICHTIG oder FALSCH basieren könnte.

Wer hat dann das Recht zu entscheiden, welche Kriterien (einzeln und insgesamt) für das Leben und welche für den Tod sprechen?

Viele Frauen, die abgetrieben haben, bereuen es aus dem **Gewissen**, aus dem **Inneren**, aus dem **Unterbewusstsein** heraus und diese Reue weist doch darauf hin, dass es sich bei diesem menschlichen Leben schon um einen Menschen handelt.

Für mich ist auch das Gewissen, die innere Stimme ein wichtiger Hinweis, dass das ungeborene Leben viel mehr ist als nur ein körperliches niederes Lebewesen.

Ich meine: Jeder Mensch (auch Ungeborene) ist grundsätzlich zu schützen, **unabhängig vom Alter, vom Aussehen, von seiner Entwicklung, von den Fähigkeiten, von seiner Empfindungs- und Beziehungsfähigkeit, sozialen Stellung ...**, auch wenn er nicht meinen Vorstellungen entspricht.

Moralischer Schutz und Wert entstehen nicht erst mit Bewusstsein & Co, sondern mit der Zugehörigkeit zur Gattung Mensch und zur menschlichen Gemeinschaft.

Wenn dieses Kriterium „Bewusstsein ...“ maßgeblich für Abtreibungen wäre, dann müssten wir uns auch fragen: Ab welchem Zeitpunkt sind die jeweiligen Kriterien Bewusstsein, Geist, Moral ... sowohl jeweilig als auch gesamt gesehen ausreichend?

Dann müssen wir auch darüber nachdenken, wie man mit Menschen anderer Lebensphasen und Dispositionen umgeht, bei denen es durch Alter, Behinderung, Krankheit, Leid, ... (etwa Bewusstlose, Demente, im Koma, Schwerkranke ...) auch gut möglich sein könnte, dass sie kaum „klares (Selbst-)Bewusstsein oder Geist / Moral / Vernunft / ...“ haben.

Dann müssen wir uns auch nicht wundern, wenn diktatorische Machthaber willkürlich allen missliebigen Gegnern Geist, Moral, Vernunft ... absprechen und sie deshalb töten...

Wenn Ungeborene getötet werden, da sie angeblich kein Bewusstsein hätten; ist den Eltern wirklich klar überlegt (ohne in Panik ... zu sein) selbst bewusst, dass sie ihr eigenes Kind, einen unverwechselbaren Menschen, den es so nicht wieder gibt, töten?

Hat „Bewusstsein“ nicht auch mit Gewissen, Herz, Moral, Seele, Vernunft ... zu tun? Wo bleibt das bei Übeltätern, wenn sie bewusst gegen das Leben anderer leben?

Im Grunde genommen geht es bei Abtreibung und Ähnlichem nicht um Begriffe wie „Bewusstsein, Denken, Moral oder Vernunft“, sondern ob diese Menschen gewollt oder ungewollt sind.

Denn etwa behinderte Ungeborene dürfen in Österreich bis zur Geburt getötet werden, **egal ob sie schon Bewusstsein oder Empfindungsfähigkeiten haben oder nicht.**

Wenn man Menschen nicht will, sucht man Gründe, sie wegzuhaben.

Würde, Werte, wertvoll ?

Jeder Mensch trägt von Anfang an eine unverwechselbare Identität in sich,
besitzt einen eigenen genetischen Code und ein Potenzial, das nur er so entfalten kann.
Durch sein Mensch-Sein besitzt er Wert und Würde,
nicht verliehen, nicht verdient, sondern von Anfang an innewohnend.
Davon gehen viele religiöse, moralische, ethische und philosophische Ansätze aus.
Viele religiöse Traditionen besagen:
Jeder Mensch hat Würde, weil er von Gott gewollt, persönlich geschaffen und geliebt ist.

Dieser menschliche Wert und diese Menschenwürde
hängen nicht von Alter, Entwicklungsstand, Fähigkeiten, Gesundheit, ... ab.

„Wert und Würde haben“ bedeutet einzigartig, wertvoll, kostbar sein;
deshalb sollten wir auch Respekt vor jedem menschlichen Leben haben und es achten.
Wenn Würde an Bedingungen geknüpft wird (Alter, Geschlecht, Können, Rasse, ...),
dann kann man sie ja missliebigen Menschen absprechen;
das kennen wir ja aus der Geschichte.

Die Menschenwürde schützt uns davor. Sie sagt:
Der Mensch ist mehr als bloße Materie und kein Mensch ist mehr wert als ein anderer.

Welche Werte leben wir im Leben ?

Egoismus, Konsum, Macht, Reichtum, Spaß - gibt das einen wahren Sinn im Leben ?
Zu einem guten Leben gehören auch Werte wie Ethik, Liebe, Moral, Verantwortung zu leben,
also nicht nur für sich selbst da zu sein, sondern auch für andere.
Das bedeutet, dass wir unser Verhalten nicht nur nach eigenen Vorteilen steuern,
sondern bewusst darüber nachdenken, Werte und Folgen bedenken
und uns im Zweifel für das Gute entscheiden.

Sollten wir das Mensch-Sein weder achten noch respektieren ?

Ist denn menschliches Leben nicht wertvoll ?

Sind Kinder nur unwerter Ballast ?

Wir sind von Anfang an Menschen und nicht erst ab der Geburt.
Wenn wir manche Menschen als minderwertig oder wertlos betrachten,
Leben nach eigenem Ermessen nach „Qualität, Wertigkeit, Wichtigkeit ...“ unterscheiden,
dann öffnet das Tür und Tor alles ungewollt Menschliche zu töten.
Siehe Femizide, Terror, Kriege ..., wo vor gar nichts zurückgeschreckt wird.

Im deutschen Grundgesetz heißt es: Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Das bedeutet:

Jeder Mensch besitzt Würde, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion.
Sie ist der Kern aller Grundrechte und schützt vor Degradierung zum Objekt.
Niemand (auch nicht, wenn er selbst würdelos andere entwürdigend behandelt)
kann aus eigenem Ermessen anderen diese Würde absprechen oder wegnehmen.

Abtreibung ist auch eine Haltung der Lebens-Werte !

Schutz ?

Den moralischen Charakter einer Gesellschaft zeigt sich vor allem daran,
wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht.

Er zeigt sich darin, welche Werte sie im Alltag lebt

– ob sie den Respekt vor dem Leben ernst nimmt – und wie sie „Gerechtigkeit“ definiert:
als Recht und Priorität des Stärkeren oder als Schutz des Schwächeren.

Ein ungeborenes Kind ist von Beginn an – ab der Befruchtung – ein Mensch
und gehört zu unserer menschlichen Gesellschaft.

Es ist kein Objekt, kein theoretisches Konstrukt einer Ansicht oder Auffassung,
sondern ein eigenständiger, verletzlicher Mensch, der auf unseren Schutz angewiesen ist.

Wenn wir Ungeborene schützen, schützen wir auch die grundlegenden Prinzipien von
Gleichheit und Gerechtigkeit, auf denen unsere Gesellschaft ruht.

Denn sobald einzelne Menschen für sich bestimmen können,

welches Leben wertvoll ist und welches nicht, wer leben darf und wer nicht,
verlieren wir die moralische Basis einer gemeinsamen menschlichen Gleichwertigkeit.

Auch wenn das Leben eines Menschen an Bedingungen geknüpft wird

- an „gewünscht sein“, an bestimmte Fähigkeiten, an die Einschätzung mancher -,
dann wird der allgemeine Schutz untergraben.

Es entstehen Kriterien, die nicht gerecht sein können, weil sie immer **willkürlich** bleiben.

Schutz und Wert entstehen nicht erst mit Fähigkeiten oder einem bestimmten Alter,

sondern mit der Zugehörigkeit zur Gattung Mensch und zur menschlichen Gemeinschaft.

Zudem wären auch andere verletzbare Gruppen davon betroffen,

etwa Menschen mit schweren Behinderungen oder ohne Bewusstsein.

Sind auch diese unwert und nicht schutzwürdig?

**Menschen sind zu schützen, unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von den Fähigkeiten,
von der sozialen Stellung, ...** Eine Gesellschaft, die Menschen schützen will,
muss besonders dort hinsehen, wo Leben am verletzlichsten ist.

Weil Ungeborene Menschen und wertvoll sind, sind sie zu schützen !

Der Schutz von Ungeborenen ist ein Prüfstein unserer Werte und unserer Kultur.

Schutz ist mehr als nur ein Prinzip oder eine Meinung, es ist eine **Haltung**:

Jeder Mensch hat Würde, ist wertvoll, verdient eine Chance zu leben.

Wenn wir diese Haltung bewahren,

bewahren wir nicht nur das Leben, sondern auch die Menschlichkeit unserer Gesellschaft.

Eine wahrhaft menschliche, solidarische Gemeinschaft stützt

nicht nur Frauen in besonderen Umständen, gar in Not, sondern auch hilflose Kinder.

Schutz für das Kind und Unterstützung für die Mutter gehören untrennbar zusammen.

**Wir sollten eine menschliche Kultur haben,
in der wir nicht fragen: „Frau ODER Kind“, sondern auch leben:
BEIDE sind für uns wertvoll, zu stützen und zu unterstützen.**

Mein Bauch gehört mir ?

Frauen begründen ihr Recht auf Abtreibung oft mit dem Argument: „**Mein Bauch gehört mir.**“
Damit wollen sie auf ihre Selbstbestimmung über ihren Körper hinweisen,

Unabhängigkeit ausdrücken und die Freiheit, selbst entscheiden zu wollen.

Dieser Slogan **suggeriert**, dass das Kind lediglich ein Teil des mütterlichen Körpers sei.

Doch bei einer Schwangerschaft stimmt dieser Satz nicht.

Denn ein ungeborenes Kind ist weder ein Gegenstand noch ein Körperteil der Frau,
sondern ein weiteres, einzigartiges menschliches Leben in ihrem Bauch.

Es besitzt etwa von Anfang an Gene beider Elternteile, einen eigenen DNA-Code,
und (etwa ab dem 22. Tag nach der Befruchtung) ein schlagendes Herz.

Auch der Blutkreislauf vermischt sich normalerweise nicht direkt.

Dieses **Kind ist ein eigener Mensch** und braucht lediglich für eine begrenzte Zeit
den geschützten Bauch der Mutter, um zu reifen, sich zu entwickeln, zu entfalten.

Es ist weder Eigentum noch Besitz eines anderen Menschen,
über das man (willkürlich) verfügen kann.

So ein Besitzanspruch über Menschen erinnert mich an patriarchalische Gesellschafts-
Systeme in der Antike, wo das männliche Familienoberhaupt der uneingeschränkte
Besitzer über die gesamte Familie war, zu der nicht nur Frau und Kinder, sondern auch
Enkel und Sklaven gehörten. Dieser Mann konnte entscheiden seine Frau zu verstoßen,
die Kinder straflos zu töten oder sie in die Prostitution oder Sklaverei zu schicken.

Eine verantwortungsvolle Debatte sollte beide Seiten berücksichtigen und anerkennen,
dass Schwangerschaft immer eine Beziehung zwischen zwei Menschen darstellt,
die nicht auf einen Besitzanspruch reduziert werden kann.

Beziehungen begründen gegenseitige **Verantwortung**, die manchmal vielleicht schwer ist
und Mut verlangt, aber gerade deshalb so wertvoll ist.

Eine moralisch gute Gesellschaft zeigt ihre Größe nicht darin,
wie radikal sie eigene Freiheiten auf Kosten der Schwächsten durchsetzt,
sondern wie sehr sie bereit ist, jedes Leben in jeder Phase zu schützen.

**Ist das wirklich „Emanzipation“, „Freiheit“ oder „Selbstbestimmung“,
wenn man das Leben des eigenen Kindes beendet?**

Freiheit und Selbstbestimmung haben ihre Grenzen, etwa wenn man anderen damit schadet.

Ich bin überzeugt davon, dass nicht diejenigen Frauen emanzipiert* sind,
die die eigene Freiheit über das Lebensrecht der Schwächeren stellen
(so wie es die antiken „Besitzer ihrer Familie“ taten – siehe oben),
sondern jene, die die Kraft und Verantwortung aufbringen,
auch in schwierigen Lagen für das Leben einzustehen.

* Das Wort „emanzipiert“ leitet sich vom lateinischen „*emancipatio*“ ab,
was im antiken Rom „Entlassen aus der väterlichen Gewalt“ bedeutete.
Heute beschreibt es „die Fesseln fremder Bestimmung abgelegt zu haben, sich frei zu machen
von gesellschaftlichen Erwartungen, eigenständig, gleichberechtigt und verantwortlich zu handeln.“

Freiheit & Selbstbestimmung ?

Mit Parolen wie „**Ich will frei über meinen Körper entscheiden**“
oder „**Ich will selbst über meine Zukunft bestimmen**“

wird häufig gefordert, Schwangerschaften abbrechen zu können.

Diese Slogans klingen modern, selbstbewusst, autonom und betonen individuelle Freiheit,
doch sie blenden bewusst einen zentralen Aspekt aus:
das Kind, dessen Existenz und Lebensrecht dabei totgeschwiegen werden.

**Steht der „eigene Wille“
so weit über der Verantwortung für andere und dem Lebensrecht anderer ?**

Autonomie, Freiheit und Selbstbestimmung sind bedeutende, wichtige **Lebens-Güter**,
wertvolle, schützenswerte hohe Werte, die Menschen und Gesellschaften prägen.

Aber sie haben ihre Grenzen dort, wo Leben und Rechte anderer betroffen sind.

Freiheit und Selbstbestimmung rechtfertigen daher keine Abtreibung !

Dort, wo Selbstbestimmung oder die eigene Freiheit das Leben eines anderen beenden,
hören sie auf, Freiheit zu sein; dann steckt Egoismus dahinter.

Das Kind ist weder Gegenstand noch Eigentum,
ist auch wertvoll und schützenswert, **will** doch leben.

Auch Fürsorge und Verantwortung für andere zu nehmen sind hohe Werte.

Selbst der größte Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung rechtfertigt nicht,
dass Menschen **willkürlich** getötet werden !

**Stehen denn Freiheit und Selbstbestimmungsrecht
über dem Schutz- und Lebensrecht eines schuldlosen Kindes
mit dem Anspruch über das Leben anderer bestimmen und verfügen zu dürfen?**

**Wenn wir das Verfügungsrecht über ein anderes Leben stellen,
geben wir den Kern unserer Humanität / Menschlichkeit auf.**

Der Wunsch nach Unabhängigkeit, nach Planbarkeit, nach einem Leben ohne Überforderung
ist verständlich.

Aber kein persönliches Ziel, kein Zukunftsplan, kein Freiheitsanspruch
kann rechtfertigen, dass ein anderes menschliches Leben ausgelöscht wird.

Eine Gesellschaft, die „Freiheit“ ernst nimmt, muss auch jene schützen,
die keine Stimme haben oder schwächer sind – gerade sie.

**Ist es Freiheit und Selbstbestimmung einfach nicht (sicher) zu verhüten
und ein ungewolltes Kind dann zu töten ?**

Freiheit und Selbstbestimmung sind oft nur Fiktion und kann man auch missbrauchen !

Eine Gesellschaft, die Freiheit ernst nimmt, muss auch jene schützen,
die keine Stimme haben oder schwächer sind – gerade sie.

Oder soll stets der Egoistische und Stärkere über das Leben eines anderen bestimmen?

Recht auf Leben, ... eigenen Bauch, ... Abtreibung ... ?

Rechte in der Gesellschaft sollen das Zusammenleben ordnen;
sie spiegeln vor allem Werte, Konflikte und Schutzbedürfnisse wider,
sollen definieren, was als moralisch akzeptabel betrachtet wird oder nicht.
Rechte setzen Grenzen, insbesondere wenn die Rechte anderer beeinträchtigt werden.
Das Recht auf den eigenen Körper ist nicht nur für Schwangere ein kostbares Gut.
Dieses Recht rechtfertigt aber nicht, ein Ungeborenes (im Bauch der Frau) zu töten;
dieses Kind ist weder Gegenstand, noch Körperteil, noch Besitz / Eigentum der Mutter;
es ist ein eigenständiger weiterer Mensch mit eigenem DNA-Code.
Die Selbstbestimmung darf niemals zur Macht über Leben und Tod eines anderen werden.

**Abtreibung ist Unrecht, weil sie das fundamentalste Recht verletzt,
das ein Mensch haben kann – das Recht zu leben.**

**Dieses Recht auf Leben ist die Basis, das höchste aller Rechte,
eines, das nicht vom (Un-)Willen anderer, von Willkür, Umständen,
Erwartungen oder Schwierigkeiten, usw. abhängig gemacht werden darf.**

Wenn verschieden Länder verschiedene rechtliche / juristische Gesetze & Grenzen setzen,
dann sind diese **menschengemachten Kompromisse** und **keine Wahrheit**.

Recht hat mit **Gerechtigkeit und Richtigkeit** zu tun.

„**Recht haben**“ bedeutet aber nicht, dass etwas **richtig** und **gut** ist.

„**Nicht bestraft zu werden**“ (z. B. Ausbeutung, ungesunde Arbeit, ...) bedeutet auch nicht,
dass etwas **richtig** ist; vor vielen Jahren wurde noch viel erlaubt, was heute verboten ist.

In vielen Ländern ist **Abtreibung verboten**,

in vielen anderen **rechtswidrig**, wird aber unter bestimmten Voraussetzungen **nicht bestraft**.

Wenn Abtreibungs-Befürworter auf das „**Recht auf Abtreibung***“ hinweisen

(weil sie unter bestimmten Voraussetzungen nicht bestraft wird und es ja viele tun),
ist das noch lange nicht „**gerecht**“ oder „**richtig**“ (auch wenn das viele so verstehen).

[Wer solche falsche Behauptungen aufstellt, ist in gewissem Maße für die Folgen mitverantwortlich.]*

**Im Grunde genommen geht es bei „Recht auf Abtreibung“
nicht um Begriffe wie „im Recht sein“ oder „Recht haben“,
sondern es gilt das „Recht des Stärkeren“.**

Fakt ist: Abtreibung ist immer eine Tötung eines Menschen. (siehe Titel „Menschenskind“)
In der menschlichen Werte-Vorstellung, sowohl beim Gewissen als auch vor Gericht,
ist das Töten eines Menschen wohl das schlimmste Vergehen,
schlimmer als etwa Lügen, Betrügen, Stehlen.

Wenn wir einen Menschen nur dann schützen, **wenn es in unser Lebenskonzept passt**,
dann verschieben wir die Grenze des moralisch Zulässigen gefährlich weit.

Moral sind Werte, Normen und Tugenden, die festlegen, was als „gut“ oder „böse“
sowie „richtig“ oder „falsch“ angesehen wird. Sie dient als Orientierungsrahmen für
das menschliche Handeln und bedeutet etwa, Fürsorge und Verantwortung auch für
Mitmenschen zu tragen und das Richtige zu tun, auch wenn es schwer ist.

Not & Angst ?

IN ARBEIT

Vergewaltigung

IN ARBEIT

Folgen ?

IN ARBEIT

Gesellschaft & Politik, Zukunft ?

IN ARBEIT

andere Argumente, Bemerkungen ...

IN ARBEIT

Weltreligionen ?

Die Weltreligionen geben ja Milliarden Menschen Orientierung im Leben.

Was sagen sie zur Abtreibung?

Bahaitum: nicht erlaubt

Buddhismus: Das Beenden eines Lebens (unabhängig vom Entwicklungsstadium) ist Mord.

Christentum: generell ablehnend; bei der katholischen Kirche gilt es als Mord.

Hinduismus: generell ablehnend

Islam: nicht erlaubt (bis zum 40. Tag oft weniger streng beurteilt)

Judentum: nicht erlaubt (bis zum 40. Tag oft weniger streng beurteilt)

Nahezu einheitliche universelle Botschaft,

obwohl diese religiösen Stimmen aus verschiedenen Zeiten und Kulturen stammen:

- Das ungeborene Leben besitzt eine besondere Würde, ist wertvoll und zu schützen, wo immer es möglich ist; es ist ein heiliges Geschenk und kein menschliches Eigentum.
- Es ist kein potenzielles Leben, es ist bereits ein menschliches Leben mit Potenzial, voller Möglichkeiten, Entwicklungen, Hoffnungen, Beziehungen und Zukunft.
- Abtreibung wird als tiefgreifender Eingriff in eine göttliche/natürliche Ordnung gesehen.
- Gesellschaft soll Verantwortung, Fürsorge und Mitgefühl für Mutter UND Kind tragen. Menschlichkeit, Würde und Schutz sind zu achten.
- Abtreibungen sind schwerwiegende Angelegenheit, die nur in besonderen Einzelfällen zulässig sind (etwa wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist).

Diese religiöse **Einigkeit** ist ein kraftvolles Zeugnis dafür, dass das **Recht auf Leben** keine Auslegungssache ist, sondern absolut.

Liegen Milliarden Menschen falsch ?

Gott & christlicher Glaube ?

IN ARBEIT

Abschluss, Verantwortung ?

IN ARBEIT



weiße Flockenfeder am Spierstrauch

meine Leserbriefe

Grundsätzlich schreibe ich keine Leserbriefe.

Wenn aber in den Medien das Thema Abtreibung einseitig behandelt wird und mich das intensiv beschäftigt, dann schreibe ich um zu entgegnen, informieren, wachzurütteln und zur Meinungsbildung.

Diesem Leserbrief ging voraus, dass in dieser Zeitung in einem Leserbrief und einem Artikel Menschen zutiefst kritisiert, angegriffen wurden, die vor einem Krankenhaus öffentlich beteten um auf die dort durchgeführten Abtreibungen hinzuweisen.

Abtreibung

An alle Parteien, die die Abtreibung als Lösung des Problems sehen, und auch an diejenigen, die heftigst Personen kritisieren, weil diese beten und Schilder mit „Mensch von Anfang an“ hochhalten: „Warum handelt es sich bei ungeborenen Kindern sicher um keine Menschen?“ Denn Sie werden ja gewiss nicht propagieren, dass Menschen getötet werden.

Karl Müller,
Altach

Vorarlberger Nachrichten, Russmedia Verlag Schwarzach

Fragwürdige Abtreibungen

Wir haben uns an Abtreibungen gewöhnt. Dabei ist doch vieles bei dieser Tötung von Menschen sehr fragwürdig. „Menschen“? Tatsache ist, dass es sich bei ungeborenen Kindern laut DNA um die Gattungsart „Mensch“ handelt und dass sie leben (z.B. schlägt das Herz ab dem 22.Tag nach der Befruchtung)! Sogar der abtreibende Dr. Hostenkamp sagte (Neue-/vol.at-Artikel vom 29.10.2022), dass es sich bei solchen ungeborenen Wesen um „menschliches Leben“ handelt; allerdings handle es sich um keine denkende und fühlende „Personen“. Diese Meinung und abwertende Klassifizierung erinnert mich an das Sklaventum (seien keine Personen, nur Eigentum/Ware, frei verfügbar über Leben und Tod) und an Diktaturen, die andere töten, da sie nicht ihren Vorstellungen entsprechen und sie herabqualifizieren. Unter „Personen“ verstehe ich Menschen mit individuellen Eigenschaften und Eigenarten, Menschen, die eine bestimmte Gesellschaftszugehörigkeit einnehmen. Und jeder Mensch hat das. Bemerkung: Vielen Sternenkindern gibt man Namen (=„Personen“ und Menschen). Laut Dr. Hostenkamp waren 95% der Abtreibungsfälle Verhütungspannen! Da gibt es doch Alternativen. Oder nicht? Appell an Mann & Frau: Sichere (doppelte) Verhütung; vieles läuft nicht nach eigenen Wünschen! An Politik: Derzeitige Situation verbessern! Es gibt doch sicherlich Punkte, worin sich alle Parteien einig sind; z.B. intensivere Aufklärung, Mütter finanziell besserstellen (Pensionsjahre, ...).

Karl Müller, Altach